

die Weiterentwicklung des komplexen Denkens der Leiter der Betriebe und der Genossen voraus. Sie müssen davon überzeugt sein, daß sie durch diese sozialistische Gemeinschaftsarbeit schneller befähigt werden, die Aufgaben des eigenen Betriebes als Teil des Ganzen zu erfüllen. Sie müssen gleichzeitig noch besser verstehen lernen, daß sie mit ihrer Hilfe für den Nachbarbetrieb einen Beitrag für das Ganze leisten.

Einige Lehren für die Planung

Unsere Erfahrungen lehren, daß die auf dem VII. Parteitag und den nachfolgenden ZK-Ta-gungen geforderte komplexe Denk- und Arbeitsweise eine zielstrebige ideologisch-politische Arbeit verlangt. Deswegen ist das Sekretariat auch, im Zusammenhang mit Veränderungen der Denk- und Arbeitsweise, dazu übergegangen, die politisch-ideologische Arbeit langfristig zu planen. Da wir keinen Plan um des Planes willen möchten, haben wir die Planausarbeitung mit der Lösung gegenwärtiger und künftiger Aufgaben verknüpft. Damit meinen wir folgendes: Bei der Lösung einer Gegenwartsaufgabe auf ökonomischem Gebiet, wie sie im Kreis mit der komplexen territorialen Rationalisierung 1967 stand und die auch heute aktuell ist, zeigten sich die ideologischen Hauptprobleme. Es erwies sich, daß betriebsegoistisches Denken hinderlich ist bei der Verwirklichung des ökonomischen Systems als Ganzes. Der langfristige Plan muß also solche ideologisch-politische Probleme beinhalten, die bei der Durchsetzung der komplexen Denk- und Arbeitsweise zu klären sind.

Unsere Erfahrungen lehren ferner, daß die Effektivität der Arbeit der Kreisleitung und ihres Sekretariats entscheidend von der Quali-

tät der Zusammenarbeit mit den Grundorganisationen abhängt. Wir haben z. B. einige Parteisekretäre und Leitungsmitglieder von Anfang an in die Problemdiskussion des Sekretariats über Führungsfragen einbezogen und gemeinsam mit ihnen alle Phasen der Lösung entscheidender Aufgaben beraten. Dabei lernte das Sekretariat die ideologischen Probleme der Grundorganisationen besser kennen. Die Parteileitungen wiederum lernten, wie sie die komplexe Arbeitsweise — die das Sekretariat praktiziert — in ihren Verantwortungsbereichen durchsetzen müssen. Diese enge Zusammenarbeit ermöglichte es uns zum Beispiel, in der Wahlvorbereitung die Grundorganisationen besser auf ihre Schwerpunkte der politisch-ideologischen Arbeit zu orientieren. Wir haben, ausgehend von den Hinweisen des Genossen Walter Ulbricht in Brandenburg, die für die Entwicklung unseres Grenzkreises entscheidenden Schwerpunkte herausgearbeitet und davon die Hauptaufgaben für die politisch-ideologische Arbeit abgeleitet. Der erste Entwurf eines langfristigen Planes der ideologischen Arbeit liegt unseren Genossen zur Diskussion vor. Uns kommt es jetzt darauf an, noch einmal gründlich zu überprüfen, wie der Plan die kontinuierliche Fortsetzung der ideologischen Arbeit gewährleistet, in welchen Bereichen die neue Denkweise verstärkt entwickelt werden muß und ob die getroffenen Festlegungen insgesamt ein hohes Tempo der ökonomischen, politischen und geistig-kulturellen Entwicklung sichern.

Harry Müller

Helmut Eichhorn

Sekretäre der Kreisleitung Sonneberg

Harry Dicker

Leiter der Abteilung Agitation und Propaganda

Sekretariat wertet Messe aus

Seit Jahren gehört der Besuch der Leipziger Messe zur Arbeitsweise des Sekretariats der Kreisleitung Gera-Land. Auch zur Frühjahrmesse 1968 werden seine Mitglieder wieder in Leipzig weilen, um die Stände der

profilbestimmenden Betriebe zu besuchen, sich aber auch für diejenigen zu interessieren, die Konsumgüter herstellen. Gemeinsam mit verantwortlichen staatlichen Leitern werden sie sich informieren, wo wir bei bestimmten Erzeugnissen auf dem Weltmarkt in Qualität, Kosten und im Sortiment liegen, um dann entsprechende Maßnahmen für die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen festzulegen.

Jeder neue Messebesuch dient gleichzeitig der Kontrolle über

die Verwirklichung der Maßnahmen. So war beispielsweise nach der Herbstmesse 19(37 dem VEB Weidaer Schuhfabrik u. a. empfohlen worden, in der Erzeugnisgruppe Kinderschuhe mitzuarbeiten. Nach der Kritik im „Neuen Deutschland“ unter der Überschrift „Wie kommen wir zu einem attraktiveren Schuhangebot“ empfahl das Sekretariat der Kreisleitung Gera-Land der BPO, den Brief des Genossen Walter Ulbricht an die Grundorganisationen zur Vorbereitung und Durchführung der Partei-

DER LERER HAT DAS WORT